

abgeneigt war, gefördert wurde. Zur Verbindung mit Calixt s. die zwischen 1624 und 1640 geschriebenen Briefe Walthers an denselben in HAB: Cod. Guelf. 84.10 Extrav., Bl. 235r–258v. Am 9. 3. 1640 bat ihn sein aus raticianischen Reformtagen bekannter Freund Hieronymus Prätorius, den gerade vom Gymnasium Schleusingen zum Rektor des Johanneums in Lüneburg berufenen Magister Andreas Reyher zu unterstützen. HAB: Cod. Guelf. 84.11 Extrav., Bl. 108r–109v. Walther war der erste „Calixtinianer“ im stadtbraunschweig. Superintendentenamts – zumindest streitet er sich um diesen Titel mit Brandanus Daetrius (1607–1688) –, wurde aber natürlich auf das städtische Corpus doctrinae verpflichtet, welches die Konkordienformel einschloß, die in der Landeskirche des Hzt.s Braunschweig-Wolfenbüttel nach Ausweis des von 1576 bis um 1700 gültigen Corpus Doctrinae Julium nicht angenommen worden war. Vgl. zur Berufung Walthers die beiden Akten im StA Braunschweig: B III 15 Nr. 18, Bl. 186–203 u. Nr. 19; ferner Inge Mager: Das Corpus Doctrinae der Stadt Braunschweig im Gefüge der übrigen niedersächsischen Lehrschriften-sammlungen. In: Die Reformation in der Stadt Braunschweig. Festschrift 1528–1978. Hg. Stadtkirchenverband Braunschweig, Braunschweig 1978, 111–122 u. 139–143. Walther versuchte, sich vorsichtig aus den konfessionellen Streitigkeiten herauszuhalten, woran auch eine ernsthafte Unterstützung John Duries scheiterte (vgl. 391209 K 11). Er empfahl sich in den Augen F. Ludwigs für eine Begutachtung der sprachlichen Revision von Luthers Genesis-Übersetzung durch Hz. August, weil er 1620, im Zuge der raticianischen Schulreformen, selbst eine in Köthen gedruckte lat. Genesis-Übersetzung veröffentlicht und darüber hinaus auch eine Ausgabe der Genesis im hebr. Urtext erstellt hatte, die allerdings ungedruckt geblieben war. Vgl. 181023 K 8, 190324 K 1, 190424, 330920 K 3 u. 340604 K 2; ferner *Conermann: Fürstl. Offizin*, S. 131 u. 170 Anm. 128; Julius Lattmann: Ratichius und die Raticianer. Helwig, Fürst Ludwig und Walther, Kromayer, Evenius und Herzog Ernst; auch Rhenius. Göttingen 1898, 98 ff. Im Landeskirchlichen Archiv Wolfenbüttel hat sich keine Überlieferung zu Walther erhalten. Da auch im StA Braunschweig nichts aus dem privaten Nachlaß Walthers nachzuweisen ist, sind dort zu seiner von F. Ludwig vorgeschlagenen Heranziehung zu Hz. Augusts Bibelarbeiten bzw. einer Begutachtung von Gueintz' Sprachlehre (s. Anm. 10) und *Fürst Ludwig: Kurtze Anleitung zur Deutschen Poesi* (1640; s. 400323) erwartungsgemäß keine Briefe oder Quellen vorhanden; vgl. aber 400605. Balthasar Walther starb in Braunschweig und wurde dort am 20. 11. zu St. Martini beigesetzt. S. Der wunderschöne Himmels Wagen Auff welchem Simeon vnd alle trewe Knechte Gottes gen Himmel fahren ... Bey Volckreicher Christlicher Leichbestattung ... Herrn BALTHASARIS GVALTHERI, Vornehmen Theologi vnd Wolverdienten Superintendenten der löblichen Stadt Braunschweig ... Erkläret Durch Jacobum Wellern/ der H. Schrifft D. vnd Coadjutorem daselbsten. Braunschweig/ Bey Andreas Dunckern/ 1640. HAB: S 334.4° Helmst. (2). S. dort den Lebenslauf Bl. K [i] rff. Die angefügten Epicedia wie auch die Sammelschrift PIIS MANIBUS BALTHASARIS GVALTHERI, Theologi & Eccles. Brvnsv. Superintendentis SACRUM (Braunschweig 1640; HAB: S 334.4° Helmst. [3]) führen unter den Verfassern der Beiträge keinen Fruchtbringer und auch keinen ehemaligen Kollegen der raticianischen Unternehmung in Köthen auf. Vgl. zu Walther Anm. 10, 400122 K 7, 400323, 401109 u. 410208 K 1; ferner Johannes Beste: Album der evangelischen Geistlichen der Stadt Braunschweig. Braunschweig, Leipzig 1900, 15 f.; ders.: Geschichte der Braunschweigischen Landeskirche von der Reformation bis auf unsere Tage. Wolfenbüttel 1889, 256 f.; Braunschweiger Prediger-Gedächtniß oder kurzes Verzeichniß Der Superintendenten, Coadjutoren, Senioren und sämtlicher Prediger in der Stadt Braunschweig, welche vom Anfange der Reformation bis jetzt allhier gelehrt haben. Von August Stisser ... fortges. v. Wilhelm Müller. Braunschweig 1852 (StA Braunschweig: H III 7 Nr. 4 [8°], durchschossenes Ex. mit hsl. Nachträgen); Friedrich Wilhelm Freist (Bearb.): Die Pastoren der Braunschweigischen Evangelisch-Lutherischen Landeskirche. Bd. 2, Wolfenbüttel 1974, S. 335 Nr. 4277; Philipp Julius Rehtmeyer: HISTORIÆ ECCLESIASTICÆ INCLYTÆ URBIS BRUNSVIGÆ PARS